

## Preisentwicklung

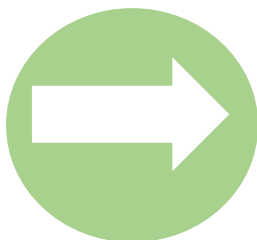
Weser-Ems-Notierungen Eier (braun)				
	KW 1	KW 2	KW 3	KW 4
Gew.Kl. L Kleingruppe	9,00	8,88	8,85	8,85
Gew.Kl. L Bodenhaltung	9,50	9,25	9,25	9,25
Schlachtgeflügel (Euro/Stk)				
	KW 1	KW 2	KW 3	KW 4
Hähnchen Kükenpreis	0,355	0,355	0,355	0,355
Masthähnchen ab 2 kg	0,979	0,982	0,984	0,987
Puten/Henne ab 9,5 kg	1,345	1,345	1,345	1,345
Puten/Hähne ab 19,5 kg	1,1345	1,1345	1,345	1,345

## Das prägte den Geflügelmarkt im Januar

Das Geschehen rund um die Geflügelgrippe Aviära Influenza prägt den Geflügelmarkt insgesamt weiter. Nach einem Dämpfer rund um den Jahreswechsel entwickelte sich die Nachfrage nach Eiern zunächst wieder lebhafter, kam mit dem Ende des Januars jedoch wieder leicht in stocken. Weitestgehend zeigten sich die Preise für Eier stabil. Mehrere Regionen sind derzeit von den Schutzmaßnahmen wegen der Vogelgrippe betroffen, so dass das Angebot an Freilandeiern gering ist. Die meisten Schutzmaßnahmen werden jedoch im Februar aufgehoben. Der Eiermarkt insgesamt stellt sich zum Ende des Monats ausgeglichen dar.

Die Preise für Schlachthähnchen gingen mit höheren Notierungen in den ersten Monat des neuen Jahres. Das Angebot an schlachtreifen Tieren zeigt sich überwiegend nur knapp ausreichend dar und kann so für stabile Preisverhältnisse sorgen. Knapp ist ebenfalls das Angebot an schlachtreifen Puten, dennoch entwickelten sich der Preis seitwärts, da in den Schlachtbetrieben aufgrund der Omikron-Welle die Kapazitäten reduziert waren. Schlachthennen kamen saisonüblich wegen der Umstellungszeit bei vielen Legehennenhalter reichlich auf den Markt.

## Wie wird es weitergehen?



Die Preisaussichten sind stabil.

Die Preise für Schlachthähnchen sollten sich auch im Februar weiter positiv entwickeln, wenngleich die Abrufe aus der Gastronomie derzeit noch nicht wieder an Fahrt aufgenommen haben. Der Putenmarkt dürfte alles in allem stabil und ausgeglichen bleiben.

Am Eiermarkt dürfte in den kommenden Wochen in ruhigen Bahnen weiterlaufen

## Preisentwicklung

Weser-Ems-Notierungen Eier (braun)				
	KW 5	KW 6	KW 7	KW 8
Gew.Kl. L Kleingruppe	8,85	9,0	9,55	9,83
Gew.Kl. L Bodenhaltung	9,4	9,65	10,	10,35
Schlachtgeflügel (Euro/Stk)				
	KW 5	KW 6	KW 7	KW 8
Hähnchen Kükenpreis	0,355	0,355	0,3555	0,3555
Masthähnchen ab 2 kg	0,989	0,989	0,994	1,002
Puten/Henne ab 9,5 kg	1,345	1,345	1,345	1,345
Puten/Hähne ab 19,5 kg	1,345	1,345	1,345	1,345

## Das prägte den Geflügelmarkt im Februar

Das Preisgefüge entwickelt sich im Januar weiter fest. Schlachthähnchen sind gefragt und werden trotz vereinzelter Kapazitätsbeschränkungen aufgrund von Corona-Infektionen in den Schlachtbetrieben zügig abgerufen. Die Erlöse ziehen im Monatsverlauf weiter an, wenngleich die Futterkosten auf die Deckungsbeitragsentwicklung aller Geflügelhalter drücken. Auch wenn an der durchschnittlichen Notierung für Puten im Monatsverlauf konstant bleibt, gibt es hier wieder eine bessere Nachfrage. Insbesondere Rotfleischartikel sind in den Wintertagen gefragter. Suppenhühner werden ebenfalls besser gehandelt, so dass auch hier die Erzeugerpreise zulegen konnten. Die Vogelgrippe ist nach wie vor in einigen Regionen aktiv und führt bei betroffenen Betrieben zu Restriktionen. Insbesondere Putenmastbetriebe sind davon betroffen, weshalb das Angebot an schlachtreifen Puten alles andere als „drängend“ war.

Auch die Preisentwicklung auf dem Eiermarkt ist freundlich. Auf Verbraucherebene waren vor allem Freiland- und Bioeier gefragt. Im Monatsverlauf stieg auch die Nachfrage der Eiproduktindustrie deutlich an und ließ die Eierpreise zusätzlich anziehen. Mit Ende des Monats laufen zudem die Vorbereitungen für das Osterfest, weshalb wir von einer stabilen Marktpreisentwicklung ausgehen.

## Wie wird es weitergehen?



Die Preisaussichten sich für Geflügelfleisch und Eier freundlich.

Mit Blick auf das herannahende Osterfest rechnen wir mit einem weiter lebhaften Marktverlauf mit fester Preistendenz bei allen Konsumeiern.

Schlachtgeflügel ist gefragt und die nun im März folgenden Lockerungen der Corona-Einschränkungen dürfte auch die Nachfrage nach Hähnchen und Geflügelfleisch auf der Gastroebene verbessern.

## Preisentwicklung

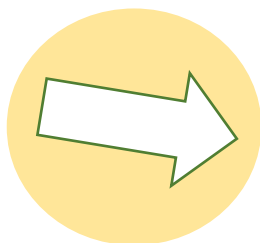
Weser-Ems-Notierungen Eier (braun) (Ct/Stk)				
	KW 9	KW 11	KW 11	KW 12
<b>Gew.Kl. L Kleingruppe</b>	<b>10,20</b>	<b>10,50</b>	<b>11,05</b>	<b>12,00</b>
<b>Gew.Kl. L Bodenhaltung</b>	<b>10,50</b>	<b>10,75</b>	<b>11,75</b>	<b>12,50</b>
Schlachtgeflügel (Euro/kg LG)				
	KW 9	KW 11	KW 11	KW 12
<b>Hähnchen Kükenpreis</b>	<b>0,355</b>	<b>0,355</b>	<b>0,355</b>	<b>0,393</b>
<b>Masthähnchen ab 2 kg</b>	<b>1,002</b>	<b>1,013</b>	<b>1,013</b>	<b>1,088</b>
<b>Puten/Henne ab 9,5 kg</b>	<b>1,345</b>	<b>1,345</b>	<b>1,345</b>	<b>1,350</b>
<b>Puten/Hähne ab 19,5 kg</b>	<b>1,345</b>	<b>1,350</b>	<b>1,350</b>	<b>1,350</b>

## Das prägte den Geflügelmarkt im März

Auf dem Eiermarkt zeigte sich das Ostergeschäft. Die Preise konnten deutlich zulegen, insbesondere Eier aus Freilandhaltung waren auf Verbraucherebene gefragt. Die Beschränkungen auf Grund der Vogelgrippe in einigen Regionen sorgten jedoch für eine knappe Verfügbarkeit bei Freilandeiern. Die Industrienachfrage war neben der hohen Verbrauchernachfrage ausschlaggebend für die Preisentwicklung. Bioeier sind weiter bei den Verbrauchern hoch im Kurs. Belastend wirkt sich der Ukraine-Krieg auf der Aufwandsseite der Eierproduzenten aus. Die Geflügelproduktion insgesamt ist von einem hohen Futteranteil an Getreide (Weizen, Roggen, Mais) geprägt. Durch die Angriffe der russischen Armee erreichten die Preise für Getreide neue Allzeithochs.

Masthähnchen konnten sich im Monatsverlauf preislich fester entwickeln. Die Verbrauchernachfrage ist gut, gleichwohl geringere Temperaturen zum Monatsende die Hoffnung auf ein stark anziehendes Grillgeschäft dämpften. Fest zeigt sich auch die Preisentwicklung bei Schlachthennen. Zwar ist die Nachfrage saisontypisch eher schwach, das Angebot jedoch auch stark begrenzt. Puten konnten im Monatsverlauf preislich zulegen. Besonders Brustartikel sind auf der Verbraucherebene gefragt. Unterstützung bekommt das Preisgefüge durch ein verknapptes Angebot.

## Wie wird es weitergehen?



Nach den Feiertagen dürften die Eierpreise leicht schwächer tendieren.

Mit dem Osterfest Anfang April erlebt die Eiernachfrage auf allen Ebenen ihren saisontypischen Höhepunkt. Saisontypisch dürften die Eierpreise damit leicht zurückgehen. Höhere Preise für Verpackung, Futter und Energie drücken auf die Deckungsbeiträge, weswegen die Branche weiter steigende Preise dringend nötig hätte.

Die Fleischseite dürfte sich mit steigenden Temperaturen in den kommenden Woche stabil entwickeln.

## Preisentwicklung

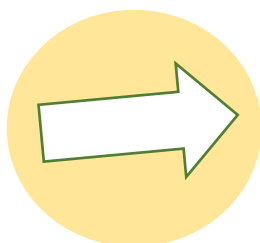
Weser-Ems-Notierungen Eier (braun) (Ct/Stk)				
	KW 13	KW 14	KW 15	KW 16
Gew.Kl. L Kleingruppe	12,50	12,70	12,70	12,55
Gew.Kl. L Bodenhaltung	13,00	13,25	13,25	12,80
Schlachtgeflügel (Euro/kg LG)				
	KW 13	KW 14	KW 15	KW 16
Hähnchen Kükenpreis	0,393	0,393	0,393	0,393
Masthähnchen ab 2 kg	1,104	1,121	1,139	1,146
Puten/Henne ab 9,5 kg	1,370	1,375	1,370	1,370
Puten/Hähne ab 19,5 kg	1,385	1,385	1,385	1,385

## Das prägte den Geflügelmarkt im April

Die Nachfrage nach Hähnchenfleisch auf Ladenebene ist mehr als zufriedenstellend. Insbesondere Grillartikel werden von den Verbrauchern rege nachgefragt, erhöhte Verbraucher- und Erzeugerpreise wirken sich anders als bei Rind- oder Schweinefleisch kaum auf das Verbraucherverhalten aus. Auf dem Putenmarkt zeigen sich die Folgen der Vogelgrippe weiter. Zudem ist die Einstallbereitschaft der Mäster in den vergangenen Wochen weiter zurückgegangen. Hohe Futterkosten und die geringe Preisdynamik lassen einige Ställe derzeit leer stehen. Das Angebot ist entsprechend knapp, weshalb die Preise fester tendieren. Trotz erhöhter Angebote an Schlachthennen nach dem Ostergeschäft können auch diese Preise stabile und feste Tendenzen annehmen.

Die Nachfrage nach Eiern hat sich nach dem Osterfest deutlich gelegt. Die Halter geben derzeit verstärkt Legehennen zur Schlachtung um ihre Bestände die erneuern. Darum entwickelt sich das Angebot an Eiern derzeit auch weniger stark und sorgt für weiterhin stabile Preise auf einem reduzierten Niveau. Die gestiegenen Produktionskosten spielen in den weiteren Vertragsverhandlungen und den Preisfindungen derzeit durchaus Gehör.

## Wie wird es weitergehen?



Eier und Geflügelfleisch sind bei den Verbrauchern gefragt. Die Preistendenzen sind fest.

Warme Temperaturen für den Mai sind vorhergesagt, weshalb die Verbrauchernachfrage weiterhin hoch bleiben sollte. Die Preissteigerungen bei Rind- und Schweinefleisch lassen zudem den Fokus auf Geflügelprodukte rücken.

Die aktuelle Umstellung bei den Legehennenhaltern begrenzt das Angebot und unterstützt in den kommenden Wochen die Notierung.

Problematisch für alle Geflügelbetriebe wird die weitere Preisentwicklung der Energie- und Futterkosten bleiben.

## Preisentwicklung

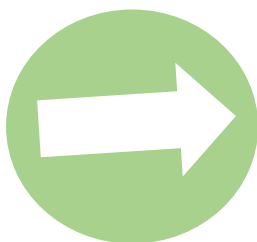
Weser-Ems-Notierungen Eier (braun)				
	KW 18	KW 19	KW 20	KW21
Gew.Kl. L Kleingruppe	11,83	11,50	11,50	11,50
Gew.Kl. L Bodenhaltung	12,03	11,73	11,40	11,70
Schlachtgeflügel (Euro/Stk)				
	KW 18	KW 19	KW 20	KW21
Hähnchen Kükenpreis	0,393	0,393	0,393	0,393
Masthähnchen ab 2 kg	1,174	1,1191	1,196	1,196
Puten/Henne ab 9,5 kg	1,370	1,468	1,468	1,468
Puten/Hähne ab 19,5 kg	1,385	1,575	1,575	1,575

## Das prägte den Geflügelmarkt im Mai

Die freundliche Entwicklung auf dem Schlachtgeflügelmarkt setzte sich im Mai fort. Die Notierungen für Masthähnchen aber auch für schlachtreife Legehennen zeigten sich stabil und fest. Das Angebot an Masthähnchen war im Monatsverlauf überwiegend nicht besonders reichlich. Zwischen Erzeugergemeinschaften und Schlachtereien konnten im Monatsverlauf festere Preise verhandelt werden. Anders als bei Schweine- oder Rindfleisch zeigt sich für Geflügelfleisch noch keine größere Verbraucherzurückhaltung. Besonders gefragt waren Grillartikel vom Hähnchen. Von einem kleinen Angebot profitierten auch die Putenmäster. Die Erzeugerpreise konnten mit Monatsbeginn anziehen, und zeigten sich im weiteren Verlauf unverändert.

Am Eiermarkt fielen die Notierungen saisonüblich nach dem starken Ostergeschäft zurück. Die Erzeuger nutzen diese Zeit traditionell zum Bestandswechsel. Entsprechend standen weniger Eier am Markt zur Verfügung. Eier aus Bodenhaltung und Freilandhaltung konnten zum Ende des Monats bereits wieder in der Notierung anziehen.

## Wie wird es weitergehen?



Die Preisaussichten sind stabil bis freundlich.

Die gute Verbrauchernachfrage stützt den Markt auch in den kommenden Wochen. Die Notierungen für Masthähnchen haben trotz der allgemeinen Kaufzurückhaltung der Verbraucher noch leichtes Potenzial zu steigen. Das kleine Angebot an Puten dürfte den Markt weitertragen und der bald abgeschlossenen Bestandsumbau in den Legeställen die Preise für Suppenhühner weiter befestigen.

Die Eiernotierungen zeigen sich weiterhin stabil. Problematisch für alle Geflügelhalter dürften in den kommenden Wochen und Monaten aber weiterhin die gestiegenen Futter- und Energiekosten bleiben.

## Preisentwicklung

Weser-Ems-Notierungen Eier (braun)				
	KW 22	KW 23	KW 24	KW 25
Gew.Kl. L Kleingruppe	11,50	11,60	11,60	11,70
Gew.Kl. L Bodenhaltung	11,70	11,60	11,60	11,70
Schlachtgeflügel (Euro/Stk)				
	KW 22	KW 23	KW 24	KW 25
Hähnchen Kükenpreis	0,393	0,393	0,393	0,393
Masthähnchen ab 2 kg	1,211	1,340	1,340	1,340
Puten/Henne ab 9,5 kg	1,617	1,617	1,617	1,617
Puten/Hähne ab 19,5 kg	1,650	1,65	1,65	1,650

## Das prägte den Geflügelmarkt im Juni

Gleich zu Monatsbeginn erfuhren die Preise für Masthähnchen und Puten eine Erhöhung im Vergleich zu der Mai-Notierung. Auf dem erreichten Niveau zeigten sich die Auszahlungspreise im weiteren Monatsverlauf stabil. Die Nachfrage nach Geflügelfleisch zeigte sich trotz höherer Preise im LEH ungebrochen rege. Gefragt waren bei den Verbrauchern vor allem Brustfleisch und Hähnchenkeulen. Der Putenmarkt glied sich im Monatsverlauf weiter aus. Die Erzeugerpreise deuten sich auch weiterhin stabil an, Impulse aus dem Fleischmarkt werden derzeit nicht erwartet oder gesehen. Unter Druck standen die Preise für Althennen. Die Nachfrage ging deutlich zurück, was für die Sommermonate jedoch nicht ungewöhnlich ist. Insgesamt zeigte sich der Fleischmarkt insbesondere zum Monatsende ausgeglichen.

Am Eiermarkt zeigten sich im Monatsverlauf unterschiedliche Tendenzen. Das Angebot war aufgrund der im Mai durchgeführten Umstellungen und teilweise auch vorzeitigen Ausstattungen nicht zu reichlich. Insgesamt passte das Angebot aber zur Nachfrage der Abnehmer. Im Ladengeschäft ist derzeit durchaus eine Verschiebung der Verbrauchernachfrage zu sehen. Bioeier werden weniger nachgefragt. Preiswerte Eier aus Bodenhaltung hingegen erfuhren leichte Impulse und konnten zum Monatsende wieder leicht preislich zulegen. Während Bioeier nicht immer einen Abnehmer fanden und reichlich vorhanden sind, belebte sich allerdings die Nachfrage nach Freilandeiern.

## Wie wird es weitergehen?



Der Markt zeigt sich in stabiler Verfassung.

Hochpreisige Eier haben es derzeit im Laden schwieriger. Die Verbraucher achten zunehmend auf Preise und passen ihren Konsum entsprechend der allgemeinen Inflation an. Davon konnten zuletzt aus Bodenhaltung profitieren, während Bioeier weniger gefragt waren. Die Preistendenzen insgesamt zeigen sich fest und dürften dies auch in der kommenden Zeit bleiben.

Der Geflügelfleischmarkt zeigt sich ebenfalls in fester Verfassung. Konsumenten schränken ihren Geflügelfleischkonsum noch nicht ein. Die warmen Temperaturen dürften zudem die Nachfrage nach Grillartikeln stützen.



## Preisentwicklung

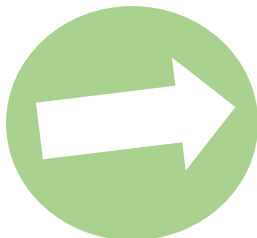
Weser-Ems-Notierungen Eier (braun)				
	KW 27	KW 28	KW 29	KW 30
Gew.Kl. L Kleingruppe	11,60	11,50	11,40	11,40
Gew.Kl. L Bodenhaltung	11,90	11,80	11,70	11,70
Schlachtgeflügel (Euro/Stk)				
	KW 27	KW 28	KW 29	KW 30
Hähnchen Kükenpreis	0,393	0,393	0,393	0,393
Masthähnchen ab 2 kg	1,340	1,355	1,355	1,355
Puten/Henne ab 9,5 kg	1,390	1,390	1,390	1,390
Puten/Hähne ab 19,5 kg	1,650	1,650	1,650	1,650

## Das prägte den Geflügelmarkt im Juli

Auch auf dem Geflügelfleischmarkt macht sich die Urlaubszeit bemerkbar. Die Nachfrage entwickelt sich verhalten. Das Angebot an schlachtreifen Hähnchen reichte insbesondere ab der Monatsmitte dazu aus, dass der Bedarf der Schlachter gedeckt werden konnte. Die Preise konnten sich gegenüber dem Juni-Monat nochmals fester entwickeln. Das spüren auch die Erzeuger. Im Vergleich zum Vorjahr zogen die Schlachthähnchenpreise um rund 50 % an, die Futterkosten stiegen zwar ebenfalls deutlich, die liegt das Plus auf Jahressicht jedoch „nur“ bei 34 %. Schlachthennen waren hingegen reichlich vorhanden. Die Lagerbestände steigen darum weiter an, auch wenn die Preise sich zuletzt stabil entwickelten. Im Putenmarkt zeigt sich zunehmend Importdruck aus Osteuropa, insbesondere aus Polen kommen vermehrt größere Mengen Putenfleisch in Deutschland an. Die Erzeugerpreise bleiben jedoch weitestgehend unverändert, da auch das hiesige Lebendangebot überschaubar ist und der Markt die Ergänzung aus den Importen gut vertragen und aufnehmen kann.

Am Eiermarkt zeigt sich ebenfalls ein Sommerlich. Eine hohe Reisewelle lässt zum Höhepunkt der Ferien die Nachfrage nach Eiern abflauen. Mit dem Ende der Ferien erhoffen sich die Händler jedoch wieder anziehende Preise und eine bessere Nachfrage. Knapp sind lediglich XL-Eier. Alle anderen Eier – auch aus den verschiedenen Haltungsformen waren zumeist mindestens bedarfsdeckend vorhanden. Die Notierungen gaben leicht nach.

## Wie wird es weitergehen?



Der Markt zeigt sich in stabiler Verfassung.

Sowohl der Schlachtgeflügelmarkt als auch der Eiermarkt zeigen sich von der allgemeinen Kaufzurückhaltung der Verbraucher kaum beeinflusst. Die Ferien haben zwar für einen Nachfragerückgang gesorgt, da im August die allermeisten Bundesländer diese jedoch wieder beenden dürfte sich die Nachfrage nach Schlachthähnchen, Suppenhühnern und auch Puten sowie Eiern stabiler und fester entwickeln.



## Preisentwicklung

Weser-Ems-Notierungen Eier (braun)				
	KW 31	KW 32	KW 33	KW 34
Gew.Kl. L Kleingruppe	11,55	11,75	12,25	12,25
Gew.Kl. L Bodenhaltung	11,73	12,15	12,45	12,45
Schlachtgeflügel (Euro/Stk)				
	KW 31	KW 32	KW 33	KW 34
Hähnchen Kükenpreis	0,393	0,393	0,393	0,393
Masthähnchen ab 2 kg	1,355	1,355	1,355	1,355
Puten/Henne ab 9,5 kg	1,812	1,832	1,832	1,832
Puten/Hähne ab 19,5 kg	1,845	1,860	1,860	1,860

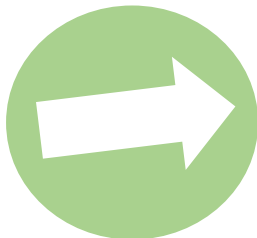
## Das prägte den Geflügelmarkt im August

Mit dem Ende der Ferienzeit belebt sich auch die Nachfrage nach Eiern wieder. Das zur Verfügung stehende Angebot reicht nur knapp aus. Einen Überhang gibt es hingegen bei Bioeiern und auch Freilandeiern sind bei den Verbrauchern weniger stark gefragt. Diese üben beim täglichen Einkauf Zurückhaltung und greifen verstärkt nach günstigeren Produkten. Davon profitieren vor allem die Bodenhaltungsbetriebe. Die Notierungen ziehen im Monatsverlauf deutlich an.

Die Nachfrage nach Geflügelfleisch ist zuletzt etwas zurückgegangen. Temperaturbedingt fragten die Verbraucher vor allem weniger ganze Hähnchen nach und auch die Nachfrage aus Verkaufswagen nach halben Hähnchen ebnete wegen der hohen Temperaturen und der Ferienzeit deutlich ab. Neue Ausbrüche der Vogelgrippe sorgen für Beunruhigung, die in diesem Jahr zeitlich sehr früh ausbricht. Zum Monatsende zeigen sich für Hähnchenfleisch wieder kleinere Impulse, die Preise zeigten sich im Monatsverlauf stabil. Schlachtputen konnten zu Monatsbeginn preislich zulegen.

Sorge bereitet der frühe Ausbruch der Vogelgrippe in diesem Jahr. Erste Betriebe melden bereits Indizierungen mit dem Virus.

## Wie wird es weitergehen?



Der Markt zeigt sich in stabiler Verfassung.

Sowohl der Schlachtgeflügelmarkt als auch der Eiermarkt zeigen sich von der allgemeinen Kaufzurückhaltung der Verbraucher kaum beeinflusst. Die Ferien haben zwar für einen Nachfragerückgang gesorgt, da im August die allermeisten Bundesländer diese jedoch wieder beenden dürfte sich die Nachfrage nach Schlachthähnchen, Suppenhühnern und auch Puten sowie Eiern stabiler und fester entwickeln.

## Preisentwicklung

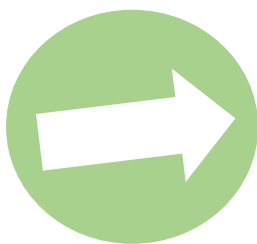
Weser-Ems-Notierungen Eier (braun)				
	KW 36	KW 37	KW 38	KW 39
Gew.Kl. L Freiland	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.
Gew.Kl. L Bodenhaltung	13,25	13,25	13,60	14,00
Schlachtgeflügel (Euro/Stk)				
	KW 36	KW 37	KW 38	KW 39
Hähnchen Kükenpreis	0,393	0,393	0,393	0,393
Masthähnchen ab 2 kg	1,39	1,39	1,39	1,39
Puten/Henne ab 9,5 kg	1,832	1,832	1,832	1,832
Puten/Hähne ab 19,5 kg	1,860	1,860	1,860	1,860

### Das prägte den Geflügelmarkt im September

Mit dem Ende der Sommerferien in allen Bundesländern entwickelt sich die Nachfrage nach Eiern rege. Sowohl auf Ladenstufe als auch aus der Eiproduktindustrie ist eine stetige und rege Nachfrage über den kompletten Monat zu verzeichnen. Im Fokus der Verbraucher stehen weiterhin Eier aus Bodenhaltung, während Freiland- und vor allem Bioeier deutlich weniger gefragt sind. Insbesondere im Biosektor sind die Auswirkungen so groß, dass Betriebe entweder auf Freilandhaltung umstellen oder aber größere Teile Ihre Hennenbestände zur Schlachtung geben. Insgesamt reicht das Eierangebot knapp aus um die Nachfrage zu bedienen. Im Monatsverlauf konnten die Preise für Bodenhaltungseier aber auch für Verarbeitungseier aus Kleingruppenhaltung anziehen. Die Notierungen für Freiland Eier sind aktuell ausgesetzt. Sorge bereitet die Vogelgrippe (Aviära Influenza). Es sind bereits einige Bestände betroffen, so dass das Angebot nochmals sinken könnte.

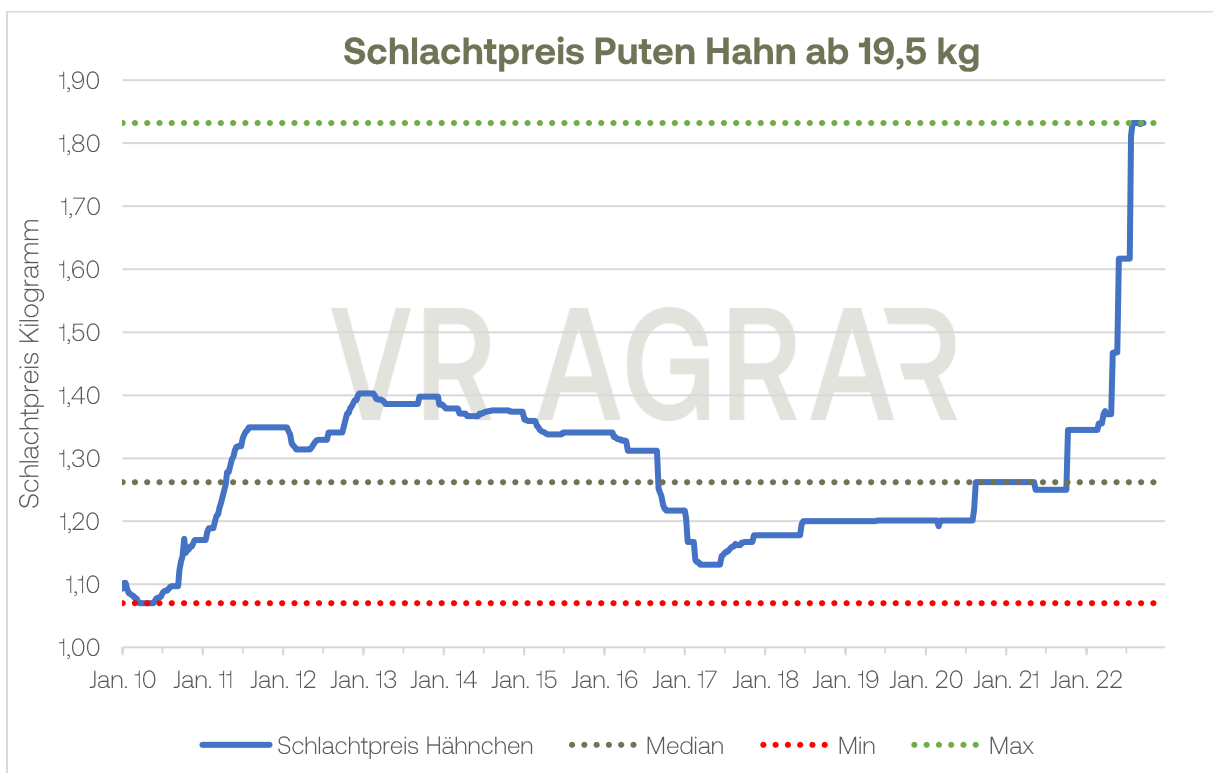
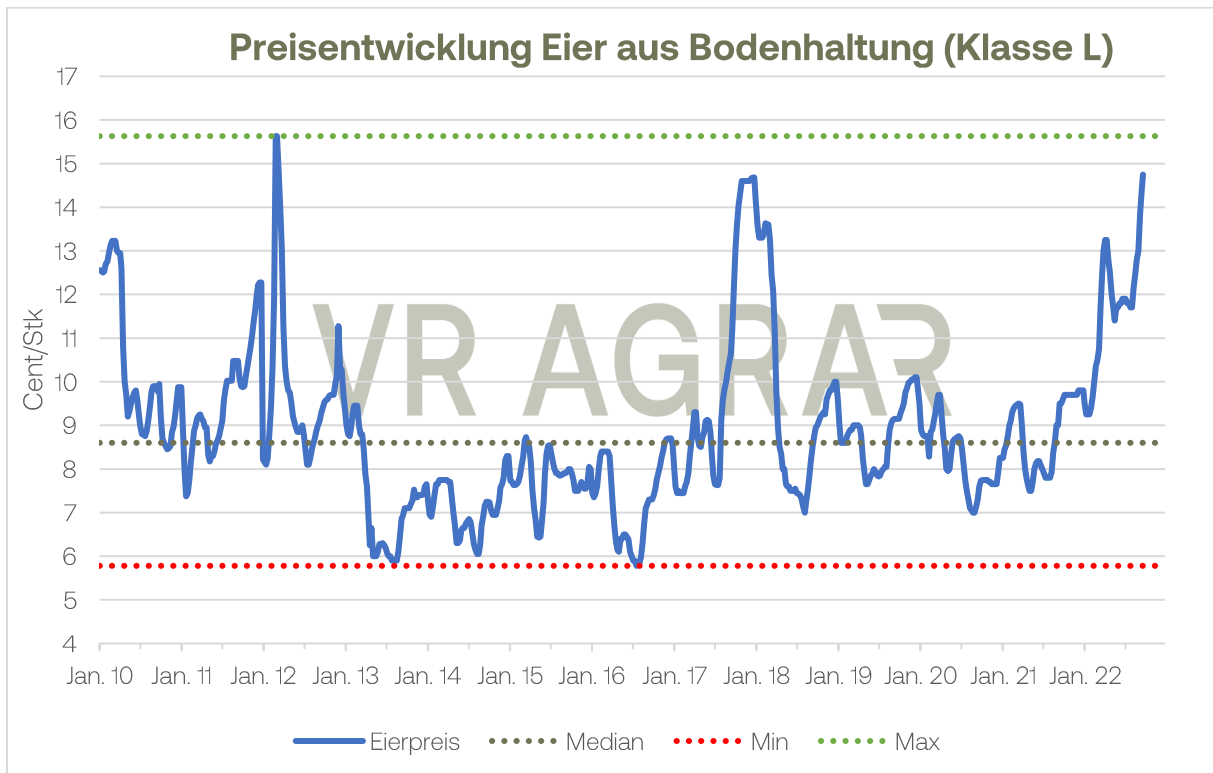
Angebot und Nachfrage standen sich bei Masthähnchen im gesamten Monat ausgeglichen gegenüber, so dass die Preise auf ihrem Allzeithoch verharrten. Wegen der hohen Energiepreise und der sich ausbreitenden Aviära Influenza ist die Einstallbereitschaft zuletzt geringer geworden, das Angebot könnte also in den kommenden Monaten spürbar abnehmen. Gleiches gilt auch für den Putenmarkt. Die Tiere lassen sich wegen des knappen Angebotes gut vermarkten, die Erzeugerpreise tendieren fest. Aber auch hier machen den Erzeugern die hohen Energiekosten zu schaffen. Die Vogelgrippe dürfte zudem dafür sorgen, dass das Angebot weiterhin knapp bleiben wird und Importe von Nöten sein werden.

### Wie wird es weitergehen?



Einzelbetrieblich stellt die Aviära Influenza ein Risiko dar. Im Gesamtmarkt sorgt sie jedoch dafür, dass das Angebot an Masthähnchen, Puten, Suppenhühnern und Eiern weiterhin abnehmen wird. Die Verbrauchernachfrage zeigt sich gut, wenngleich beispielsweise Bioeier und Freiland Eier es zunehmend schwer im Laden haben.

Die Aussichten sind  
fest



## Preisentwicklung

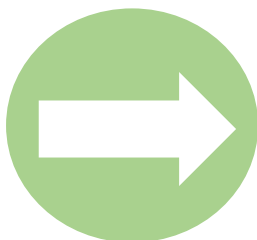
Weser-Ems-Notierungen Eier (braun)				
	KW 40	KW 41	KW 42	KW 43
Gew.Kl. L Freiland	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.
Gew.Kl. L Bodenhaltung	15,75	16,13	16,73	16,75
Schlachtgeflügel (Euro/Stk)				
	KW 40	KW 41	KW 42	KW 43
Hähnchen Kükenpreis	0,393	0,393	0,393	0,393
Masthähnchen ab 2 kg	1,39	1,39	1,39	1,39
Puten/Henne ab 9,5 kg	1,832	1,832	1,832	1,832
Puten/Hähne ab 19,5 kg	1,860	1,860	1,860	1,860

### Das prägte den Geflügelmarkt im Oktober

Die Eiernachfrage wird weiterhin als Rege beschrieben. Die Großabnehmer sind jedoch immer weniger bereit die entsprechenden Preissteigerungen zu akzeptieren. Teilweise gibt es bereits das Phänomen, dass Eier aus den Direktvermarktungen auf Wochenmärkten oder den Höfen günstiger sind, als Eier, die für den Lebensmitteleinzelhandel bestimmt sind. Die Nachfrage nach Bioeiern ist weiterhin schwierig. Dem vernehmen nach werden bereits Eier in Bioqualität um deklariert auf Freiland Eier oder Bodenhaltungseier um einen besseren Absatz zu ermöglichen. Gleichzeitig sind Eier insgesamt aber derzeit knapp. Der Bundesverband Ei prognostiziert gar eine Knappheit an Frischeiern zum Weihnachtsgeschäft. Die Aussichten bleiben darum trotz des Murrens der Abnehmer weiterhin freundlich.

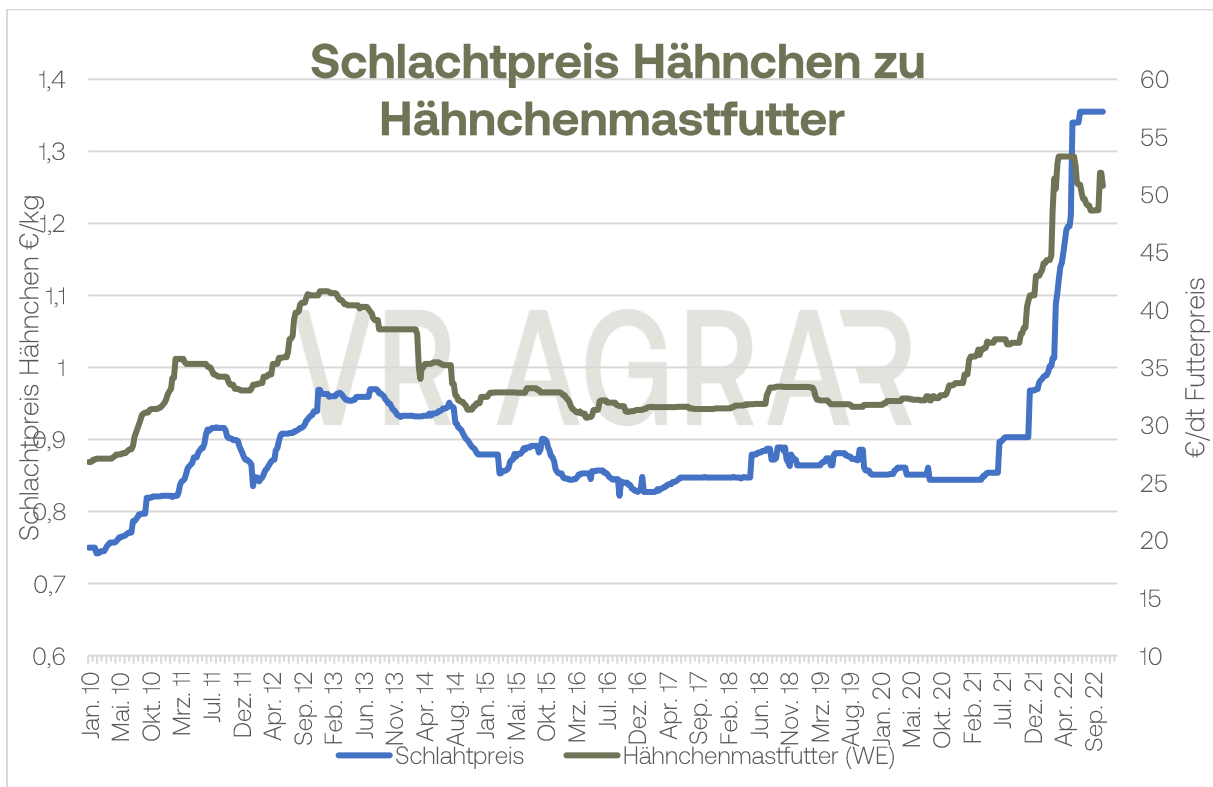
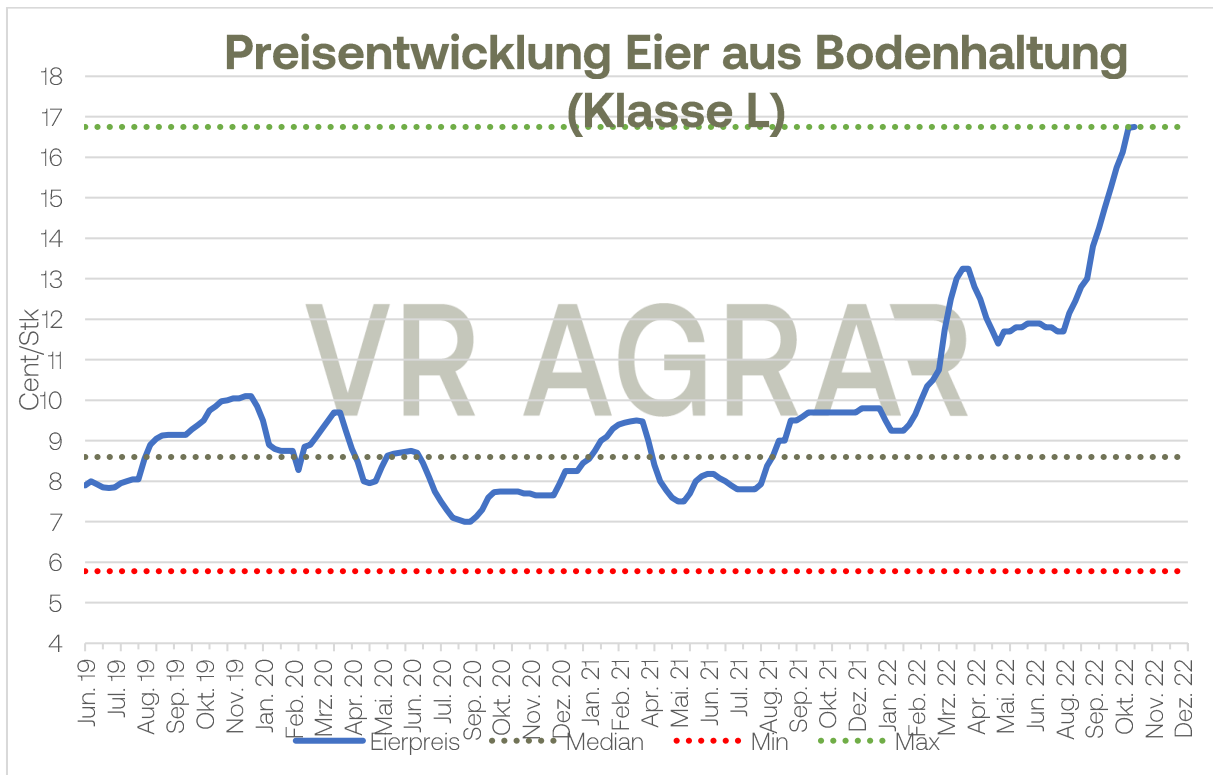
Eine ähnliche Entwicklung zeigt auch das Schlachtgeflügel. Bei insgesamt passendem Angebot ist die Nachfrage im gesamten Monatsverlauf rege. Sowohl Hähnchenfleisch als auch Pute waren gefragt. Beim Hähnchen wird per Ende Oktober die Nachfrage nach Brustfleisch als saisonüblich beschrieben, die Schenkelfleischnachfrage ist sogar sehr gut. Ähnliches zeigt sich bei der Pute. Das Angebot reicht zur Bedarfsdeckung nicht aus, so dass auch im Oktober osteuropäische Importe die Lücken geschlossen haben. Die Preise zeigen sich unverändert.

### Wie wird es weitergehen?



**Wir erwarten stabile  
bis festere  
Notierungen für Eier  
und Schlachtgeflügel**

Auch wenn die Eiereinkäufer in den großen Unternehmen über die sehr hohen Preise unzufrieden sind, deutet sich eine zuspitzende Versorgungslage an, was für zu mindestens stabiler Preise spricht. Beim Schlachtgeflügel drücken die zuletzt wieder gestiegenen Futterkosten auf die Deckungsbeitragsentwicklung, dank einer guten Verbrauchernachfrage sind aber auch hier die Aussichten mehr als stabil.



## Preisentwicklung

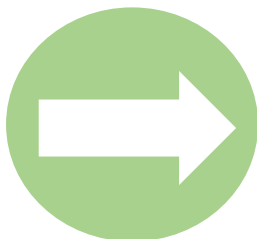
Weser-Ems-Notierungen Eier (braun)				
	KW 44	KW 45	KW 46	KW 47
Gew.Kl. L Freiland	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.
Gew.Kl. L Bodenhaltung	16,75	16,73	16,73	16,65
Schlachtgeflügel (Euro/Stk)				
	KW 40	KW 41	KW 42	KW 43
Hähnchen Kükenpreis	0,393	0,393	0,393	0,393
Masthähnchen ab 2 kg	1,39	1,39	1,39	1,39
Puten/Henne ab 9,5 kg	1,85	1,85	1,85	1,85
Puten/Hähne ab 19,5 kg	1,875	1,875	1,890	1,890

### Das prägte den Geflügelmarkt im November

Ein knappes Angebot an Eiern sorgt für ein grundsätzliches stabiles Preisniveau. Insbesondere Boden- und Freiland Eier sind nur wenig frei verfügbar. Die Verbrauchernachfrage hat sich insbesondere zum Monatsende lebhafter entwickelt, da die bevorstehende Adventszeit den Bedarf insbesondere für die Backaktionen in den eigenen vier Wänden anzieht. Auch die Eierproduktindustrie ist auf der Suche nach zusätzlicher Ware, die nicht immer zu bekommen ist. Die Preise haben zwar geringfügig nachgegeben. Wegen der erwarteten Nachfrageentwicklung im Dezember dürfte dies jedoch nicht mehr als eine leichte Korrektur gewesen sein.

Die Preise für Schlachtgeflügel zeigen sich weiterhin äußerst stabil und unveränderlich auf Höchstpreisniveau. Bei den Masthähnchen passt das zur verfügbare Lebendangebot zu der Nachfrage der Geflügelschlachter. Verbraucher fragten im November insbesondere Schenkel nach. Die Nachfrage nach Putenfleisch ist saisontypisch normal. Das Angebot an heimischen Puten ist dabei weiterhin begrenzt und reicht zumeist nicht zur vollständigen Bedarfsdeckung aus. Die Preise für Puten zeigten sich darum stabil bis leicht fester. Schlachthennen sind ebenfalls am Markt gesucht und zeigen insbesondere zum Monatsende leicht festere Erzeugerpreistendenzen.

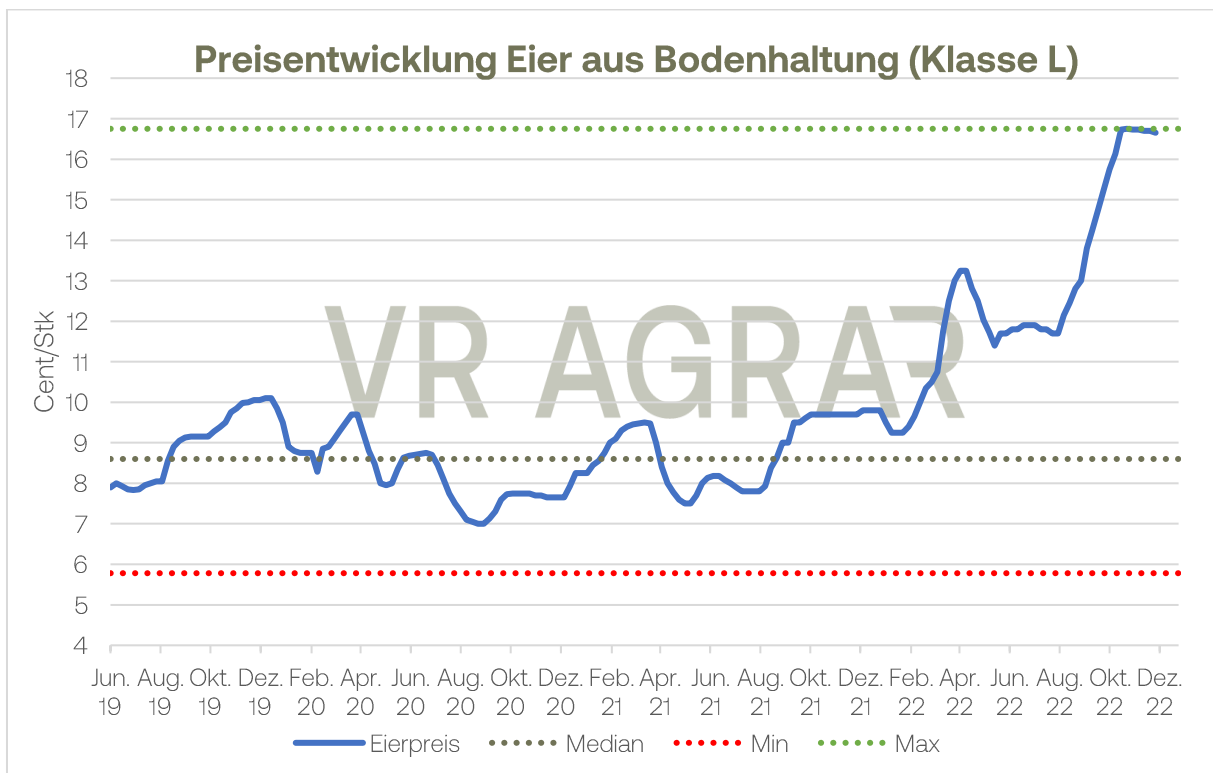
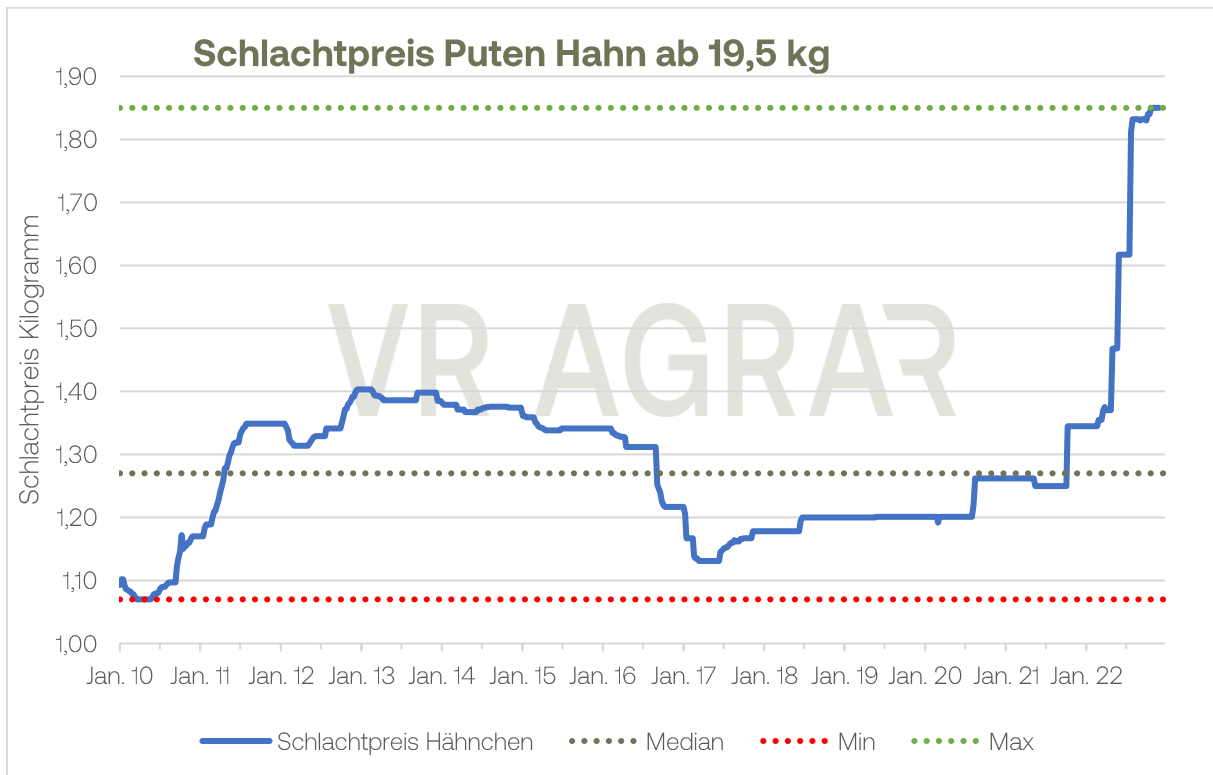
### Wie wird es weitergehen?



**Wir erwarten stabile bis festere Notierungen für Eier und Schlachtgeflügel**

Eier werden knapp und sind gleichzeitig auch wegen der bevorstehenden Weihnachtszeit auf allen Absatzkanälen gefragt. Wenngleich die Preisobergrenzen erreicht sein dürften, so zeigen sich doch weiterhin hochpreisige Notierungen, die sich im Dezember auch nicht ändern dürften.

Der Geflügelfleischmarkt ist weiterhin lebhaft. Die Verbraucher ziehen Hähnchenfleisch vielfach Schweinefleisch vor, entsprechend stabil dürften sich die Preise für die Erzeuger entwickeln. Saisongeflügel wie Enten und Gänse starten zufriedenstellend in die Weihnachtssaison.



## Preisentwicklung

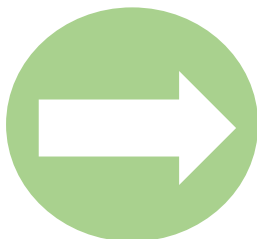
Weser-Ems-Notierungen Eier (braun)				
	KW 48	KW 49	KW 50	KW 51/52
Gew.Kl. L Freiland	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.
Gew.Kl. L Bodenhaltung	16,65	16,65	16,80	16,73
Schlachtgeflügel (Euro/Stk)				
	KW 48	KW 49	KW 50	KW 51/52
Hähnchen Kükenpreis	0,393	0,393	0,393	0,393
Masthähnchen ab 2 kg	1,355	1,355	1,355	1,355
Puten/Henne ab 9,5 kg	1,858	1,585	1,853	1,858
Puten/Hähne ab 19,5 kg	1,890	1,890	1,890	1,890

### Das prägte den Geflügelmarkt im Dezember

Das Weihnachtsgeschäft machte sich auf dem Geflügelmarkt bemerkbar. Die Nachfrage insgesamt nach Geflügelfleisch stellt sich wie bisher sehr rege dar, auch weil Schweine- und Rindfleisch verhältnismäßig teuer sind. Bei Schlachthähnchen zeigte sich über den gesamten Dezember eine rege Nachfrage bei ausgeglichenen Marktverhältnissen. Das Interesse an Brustfleisch nahm zum Weihnachtsfest leicht ab, hingegen konnten hier die günstigeren Keulen besser ab Ladentheke verkauft werden, die Erzeugerpreise zeigten sich stabil und unverändert. Preislich stabil bleiben auch die Putenpreise. Hier sind besonders Keulenartikel gefragt. Die Angebotssituation bei den Puten bleibt jedoch angespannt, da die Vogelgrippe das Angebot deutlich verknappt hat. Suppenhühner sind weiterhin gut nachgefragt, konnten preislich auch leicht zulegen. Das Angebot an schlachtreifen Tieren ist jedoch begrenzt, da viele Hennenhalter ihre Bestände wegen der hohen Futterkosten und gleichzeitig hohen Eierpreise tendenziell etwas länger in den Ställen belassen.

Die Eierpreise konnten sich weiterhin stabil entwickeln. Die Nachfrage wurde insbesondere zum Weihnachtsfest nochmals reger. Das Angebot verknappte sich im Dezembervorlauf insgesamt weiter. Nicht immer sind in den Supermärkten Eier aller Haltungsstufen erhältlich. Die Tendenz der Verbraucher weg von Bio- und Freilandeiern hin zu Bodenhaltung ist weiterhin ungebrochen.

### Wie wird es weitergehen?



**Wir erwarten stabile  
bis festere  
Notierungen für Eier  
und Schlachtgeflügel**

Die knappe Eierversorgung hält den Markt stabil, auch wenn die Nachfrage nach dem Weihnachtsgeschäft erwartungsgemäß zurückgehen dürfte.

Stabilität deutet sich auch weiterhin für die Schlachtgeflügel an. Auch hier dürfte es tendenziell zu einer ruhigeren Nachfrage kommen, reduzierte Bestände aufgrund der Geflügelgrippe machen sich aber durchaus bemerkbar.



